

Postulat Roland Agustoni, Magden, vom 7. Juni 2005 betreffend Beitritt zur Wirtschaftsförderung beider Basel „Baselarea“ und eventuell weiterer Organisationen zur Standortförderung im Wirtschaftsraum Nordwestschweiz.

Text;

Der Regierungsrat wird eingeladen, einen Beitritt des Kantons Aargau zu „Baselarea“ und eventuell weiteren Organisationen zu prüfen, sein Engagement im Wirtschaftsraum Nordwestschweiz zu intensivieren und das Fricktal im wirtschaftlichen Umfeld dieser Region besser zu fördern.

Begründung;

Nachdem der Grosse Rat am 22. Februar 2005 einen Verpflichtungskredit von rund 2 Millionen Franken zur Standortförderungsorganisation Greater Zurich Area (GZA) beschlossen hat, von welchem primär die Region Baden profitieren könnte, drängen sich nun weitere Verhandlungen, Beitritte und Massnahmen zur Wirtschaftsförderung in den übrigen aargauischen Regionen auf.

Im Kanton Aargau macht sich der Einfluss des Wirtschaftsraumes Basel auf den westlichen Teil des Fricktals stark bemerkbar. Dem Wirtschaftsstandort Fricktal wird gemäss der neusten NAB – Regionalstudie ein überaus hohes Wachstumspotential attestiert. Dies auch dank der nicht nur wirtschaftlichen Ausrichtung hin zum Wirtschaftsraum Nordwestschweiz. Dieser Tatsache gilt es Rechnung zu tragen, und dazu braucht es eine wirtschaftspolitische Strategie, damit das Fricktal auch in Zukunft im nationalen und internationalen aber auch im regionalen Wettbewerb bestehen kann.

Für die Standortförderung der Nordwestschweiz ist die Wirtschaftsförderung beider Basel „Baselarea“ zuständig. Diese wird getragen von beiden Kantonen Basel Stadt und Basel – Landschaft, der Handelskammer beider Basel, dem Basler Volkswirtschaftsbund, dem Gewerbeverband Basel – Stadt, der Wirtschaftskammer Basellandschaft, dem Kaufmännischen Verband Baselland, dem Basler Gewerkschaftsbund, dem Gewerkschaftsbund Baselland, dem Verband Arbeitgeber Baselland und der Angestelltenvereinigung der Region Basel. – Hier soll sich der Aargau finanziell und organisatorisch beteiligen, damit das Fricktal als Bestandteil dieses Wirtschaftsraumes nicht Nachteile erfährt.

Soll das Fricktal auch weiterhin wirtschaftlich stark positioniert bleiben, braucht es auch ein verstärktes Engagement der Regierung in den verschiedenen bestehenden, teilweise grenzüberschreitenden Organisationen, wie sie zum Beispiel die Regio Basiliensis, die Hochrheinkommission, die Oberrheinkonferenz und die Trinationale Agglomeration Basel darstellen.